

Brandbrief der Niedersächsischen Wasserversorgung

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Lies,

Die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind zentraler Bestandteil der Daseinsvorsorge und der Kritischen Infrastruktur, ohne die Gesundheit, Sicherheit, wirtschaftliches und soziales Wohlergehen nicht vorstellbar sind. Doch im Kontext von Klimawandel, sicherheitspolitischen Fragestellungen und einem insgesamt gestiegenen Preisniveau steht die Daseinsvorsorge zunehmend unter Druck. Die stetig steigenden rechtlichen Vorgaben und neue Anforderungen führen dazu, dass die Sicherstellung der Daseinsvorsorge zu einer komplexen Daueranstrengung geworden ist.

Da die Wasserver- und Abwasserentsorgung in der öffentlichen Wahrnehmung verlässlich und zumeist geräuschlos funktionieren, stehen sie immer öfter hinter anderen Interessen zurück. Wir benötigen insgesamt mehr politischen Rückenwind! Stattdessen finden die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie der Schutz der Wasserressourcen in Politik und Verwaltung immer weniger Beachtung und müssen im Vergleich zu anderen Bereichen eher zurücktreten. Aus unserer Sicht ist dies eine falsche Entwicklung mit langfristig negativen Folgen für die gesamte Gesellschaft.

Daher muss jetzt gehandelt werden – es muss eine klare Prioritätensetzung wasserwirtschaftlicher Belange erfolgen!

Insbesondere auch wegen der begrenzten Kapazitäten in den Bereichen Genehmigung, Planung und Bau müssen auch die Infrastrukturen der Wasser-/ Abwasserwirtschaft mit einem **überragenden öffentlichen Interesse** ausgestattet werden. Ansonsten werden sie trotz ihrer hohen Bedeutung regelmäßig und strukturell gegenüber den anderen Vorhaben mit **überragendem Interesse** benachteiligt, was für die dauerhafte Sicherstellung der Infrastruktur fatal wäre.

Auch der verfassungsrechtlich verankerte **Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung** muss auch in Niedersachsen endlich eindeutig anerkannt werden. Die aktuelle NWG-Novelle bietet die Möglichkeit, dies klarzustellen.

Das überragende öffentliche Interesse und der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung würde der hohen Schutzbedürftigkeit der Wasserressource gerecht werden:

Wasser, vor allem in Form des Grundwassers, ist eine sehr empfindliche Ressource mit einem langen Gedächtnis, die langdauernd geschützt werden muss. Der Eintrag von z.B. Nitrat und Pflanzenschutzmitteln muss ausreichend überwacht und möglichst verhindert werden. Kürzlich unter dem Aspekt der Entbürokratisierung gestrichene Kontrollelemente müssen so schnell wie möglich wirksam ersetzt werden.

Wasser muss wieder die Erstrangigkeit bekommen, die dieser Ressource gerecht wird. Trotz hohem Handlungsbedarf ist der Trinkwasserschutz auch bei den aktuellen Naturschutz-Diskussionen in den Hintergrund geraten. Diese Entwicklung muss endlich umgekehrt werden. Es gibt einen Niedersächsischen Weg, um den Natur- und Artenschutz zu unterstützen – wir benötigen aber längst einen Niedersächsischen Weg für den Trinkwasserschutz.

Das überragende öffentliche Interesse und der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung müssen administrative Hürden mindern:

Wasserrechtsverfahren werden immer umfangreicher und dennoch werden Wasserrechte kaum noch erteilt – auch, da die Belange des Naturschutzes in den letzten Jahren die Belange der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in den wasserrechtlichen Verfahren verdrängt haben. Wasserversorger benötigen eine wasserrechtliche Bewilligung als Grundlage für die Planungssicherheit und die erforderlichen Investitionen in die Anlagen und Netze zur dauerhaften Sicherstellung der Daseinsvorsorge.

Antragsverfahren erweisen sich inzwischen generell als ein zentrales Risiko in der Sicherstellung der Wasserver- und Abwasserentsorgung. Dies trifft auf Rechte für die Wasserförderung ebenso zu wie auf Genehmigungen zur Einleitung von geklärtem Abwasser in Gewässer. Die Folge: Notwendige Maßnahmen verzögern sich, Kosten steigen.

Das überragende öffentliche Interesse und der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung würden den klimatischen Veränderungen gerecht werden:

Angesichts der klimatischen Veränderungen wird es in der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung nicht mehr ausreichen, den bisherigen Status quo zu halten. Ein bloßes „Weiter so“ wird den immensen Herausforderungen nicht gerecht. Wir benötigen keine Verwaltung des Status quo, sondern eine Transformation, um die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zukunftssicher und generationenübergreifend zu sichern. Hierfür benötigen wir Partner auf allen Ebenen – und zwar JETZT.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Lies,

die Verfügbarkeit und Qualität von Wasser sowie eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung sind der Schlüsselfaktor für eine nachhaltige und sichere Versorgung und Lebensqualität der Bürger und damit auch ein bedeutender Standortfaktor für die Kommunen und die Wirtschaft in Niedersachsen.

Aus Sicht von WVT, BDEW, VKU, INTWA und deren Mitglieder ist es ernüchternd, wie der Schutz der für die Menschen elementaren Wasserressource immer weiter aufgeweicht wird und wichtige Interessen der Daseinsvorsorge nicht mehr berücksichtigt werden. Dies liegt auch daran, dass seit geraumer Zeit Ansprechpartner/innen im Umweltministerium fehlen, von Abteilungsleitung bis Sachbearbeitung, da Stellen nicht mehr besetzt werden. Die Beteiligung des Landes an innovativen Projekten der Wasserwirtschaft (z.B. Handlungshilfe TrinkwEGV, Projekt zur Ermittlung des Investitionsbedarfs für Infrastrukturen) ist schon lange nicht mehr möglich - inzwischen fehlt es aber selbst an Ansprechpersonen für Fragen des Tagesgeschäftes.

Mit Blick auf die gravierenden Folgen der Klimaveränderungen ist es höchste Zeit, die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung als Kernbestandteile der Daseinsvorsorge wieder in den Blick zu rücken, gemeinsam zu sichern und voranzubringen.

Wir richten daher die dringende Bitte an Sie: Lassen Sie uns gemeinsam dafür Sorge tragen, dass wir dieses wertvolle Gut, das wir in Niedersachsen haben, nicht verspielen!

Für Rückfragen, weiterführende Informationen und kurzfristige Gespräche stehen wir Ihnen natürlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gezeichnet

Uwe Bühning
Vizepräsident
WVT

Torsten Fischer
Vorsitzender
Des Fachvorstandes
Wasser
BDEW-LG Nord

Frank Wiegmann
Vorsitzender
VKU Niedersachsen

Stephan Schumüller
Vorsitzender
INTWA

Godehard Hennies
Geschäftsführer
WVT

Dr. Steffen C. Steneberg
Geschäftsführer
BDEW-LG Nord

Marc Lahmann
Geschäftsführer
VKU Niedersachsen/ Bremen



Kontakt:

Wasserverbandstag e.V.
Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt
Am Mittelfelde 169
30519 Hannover
Tel.: 0511/87966-0
post@wasserverbandstag.de
www.wasserverbandstag.de

BDEW-Landesgruppe Norddeutschland
Normannenweg 34
20537 Hamburg
Telefon +49 40 284114-0
Fax +49 40 284114-99
E-Mail info@bdew-norddeutschland.de

Verband kommunaler Unternehmen e.V.
Landesgruppe Niedersachsen/Bremen

Prinzenstr. 19
30159 Hannover
Fon: +49 511 357778-11
Fax: +49 511 357778-20

INTWA Interessengemeinschaft für norddeutsche Trinkwasserwerke e. V.
c/o Wasserverband Garbsen-Neustadt a. Rbge.
Gehrbreite 10 - 12
30823 Garbsen
Telefon 05137/87990
E-Mail: vorstand@intwa.de
Internet www.intwa.de

Dieser Appell wird von folgenden Wasserversorgern unterstützt:

Wasserverband Leine-Süd

Wasserverband Wittlage

Abwasserverband Braunschweig

enercity AG

Harzwasserwerke GmbH

Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV)

Avacon Wasser GmbH

Trinkwasserverband Stader Land

Wasserversorgung SULINGER LAND

Trink- und Abwasserverband Bad Bentheim, Schüttorf, Salzbergen und Emsbüren

Wasser- und Abwasserverband Osterholz

Wasserverband Bersenbrück

Wasserverband Garbsen - Neustadt a. Rbge

Wasserverband Peine

Wasserverband Weddel-Lehre

Wasserverband Elm

Wasserversorgung Syker Vorgeest GmbH

EWE WASSER GmbH

EWE NETZ GmbH

Verkehr und Wasser GmbH

Eigenbetrieb Wasserwerk der Stadt Varel

Trinkwasserverband Verden

WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG

Wasser- und Abwasser-Zweckverband Niedergrafschaft

EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG

Stadtentwässerung Hildesheim

Trink- und Abwasserverband (TAV) "Bourtanger Moor"

Stadtwerke Bramsche GmbH

Kreisverband für Wasserwirtschaft Nienburg

Wasserverband Nienburger Land

Wasserbeschaffungsverband Harburg

Wasserbeschaffungsverband Elbmarsch

Wasserbeschaffungsverband Osnabrück-Süd

Wasserverband Wesermünde

Wasserversorgungszweckverband Landkreis Uelzen

Wasserverband Bremervörde

Stadtwerke Meppen

Eichsfelder Energie- und Wasserversorgungs GmbH

Stadtwerke Delmenhorst GmbH

Stadtwerke Emden GmbH

Stadtwerke Celle GmbH

Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH

Wasserverband Lingener Land

Wasserverband Wendland-Höhbeck

Stadtwerke Rinteln GmbH

Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Wasserbeschaffungsverband Weddingen

Wasser- und Abwasserverband Wesermünde-Nord

Wasserverband Nordschaumburg

Wasserbeschaffungsverband Wulften

Zweckverband Wasserverband Nordhannover

Wasserversorgungsverband Rheiderland

Wasserbeschaffungsverband Jeggen

Wasserversorgungsverband Moormerland-Uplengen-Hesel-Jümme

Wasserbeschaffungsverband Obernwöhren

Stadtwerke Stadtoldendorf GmbH

Wasserbeschaffungsverband Deister-Sünteltal

Ver- und Entsorgungsverband Adelebsen

Wasserverband Hümmling

Stadtwerke Barsinghausen GmbH

Stadtwerke Elm-Lappwald GmbH

Stadtwerke Osnabrück AG

SWO Netz GmbH

Wasserbeschaffungsverband Klein Berkel – Ohr

Wasserversorgungsverband Rotenburg-Land